

## Kompetenzerwartungen und Inhalte des LehrplanPLUS 5. Jahrgangsstufe und ihre Umsetzung in OW 5+ / Neuland

*Die linke Spalte enthält die Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS im Wortlaut; aus der rechten Spalte wird ersichtlich, auf welchen Seiten des Buches diese Kompetenzen jeweils erworben werden können und anhand welcher (im Lehrplan teilweise fakultativ ausgeschriebener) Inhalte dies geschieht. Dabei sind nur solche Stellen genannt, an denen die jeweiligen Kompetenzerwartungen explizit angesprochen werden; gerade die zentralen Fragen des Gottesglaubens, des Zusammenlebens und der eigenen Lebensorientierung durchziehen darüber hinaus das ganze Buch. Die Zusammenhangseiten sind in der Übersicht nicht aufgeführt, da sie unterschiedliche Kompetenzerwartungen miteinander verknüpfen. Im Lehrerhandbuch sind die Bezüge umgekehrt ausgewiesen (von den Doppelseiten ausgehend).*

### Lernbereich 1: Ich und die anderen

### Querschnittsthema (Kapitel 1, 2, 3, 4)

Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...	Seiten / Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>denken darüber nach, welche Auswirkungen Veränderungen wie ein Schulwechsel auf ihr Leben und ihre Person haben, und tauschen sich mit anderen darüber aus.</li> </ul>	S. 10-13: Veränderungen angesichts des Schulwechsels, z. B. neues Beziehungsgefüge, Schulweg, Schulgebäude, Tagesablauf S. 42 u. 44 neuer Schulweg
<ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen in ihrer neuen Schulsituation Rollenerwartungen sowie eigene und fremde Ansprüche bewusst wahr und fassen diese in Worte.</li> </ul>	S. 68,70: fremde und eigene Ansprüche und damit zusammenhängende positive und negative Gefühle
<ul style="list-style-type: none"> <li>entdecken in biblischen Geschichten grundlegende Aussagen von der liebenden Zuwendung Gottes zum Menschen und beziehen diese auf die eigene Person.</li> </ul>	Geschichten von der liebenden Zuwendung Gottes, S.:34f.: Lk 15,11-23 S.58: Mk 10,13-16
<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Zehn Gebote und das Doppelgebot der Liebe als Wegweiser für gutes Leben; sie begründen diese aus Gottes liebender und befreiender Begleitung des Menschen und geben die beiden Texte im Wortlaut wieder.</li> </ul>	S. 56f. : Zehn Gebote als Hilfe für ein gutes Leben in Freiheit und als Zusage der Begleitung Gottes (abgeleitet aus der Exoduserfahrung) S. 58f. das Doppelgebot der Liebe als höchstes Gebot
<ul style="list-style-type: none"> <li>leiten aus den biblischen Impulsen passende Haltungen im Umgang mit anderen und mit sich selbst ab und zeigen Möglichkeiten auf, diese zum Ausdruck zu bringen.</li> </ul>	S. 59 – 63 zu den biblischen Impulsen passende Haltungen, z. B. Fairness, Mitgefühl; dazu Anforderungssituationen, z. B. aus Klassengemeinschaft, Familie, Sport

## Lernbereich 2: Die Bibel und ihre Geschichten

## Schwerpunkt: Kapitel 2, In Geschichten zuhause

<b>Kompetenzerwartungen</b> Die Schülerinnen und Schüler ...	<b>Inhalte zu den Kompetenzen</b>
• beschreiben vielfältige Begegnungsmöglichkeiten mit der Bibel und ihren Inhalten und tauschen sich über eigene Erfahrungen aus.	S. 20-23: Die Bibel als Erinnerungsbuch und als „spannendes“ Buch S. 24: Begegnungsmöglichkeiten mit der Bibel und eigene Erfahrungen (Film, Gottesdienst, Theater, Werbung, Taufspruch) S. 33: Kinderbibel, verschiedene Bibelausgaben
• erklären in Grundzügen den Aufbau der Bibel und finden sich sicher in ihr zurecht.	S. 26 Grundzüge des Aufbaus der Bibel: Altes Testament (AT) und Neues Testament (NT) und ihre Unterteilungen S. 27 u.107: Hilfen, um sich in der Bibel zurechtzufinden: Einteilung in Bücher, Kapitel, Verse; Inhaltsverzeichnis und Anhänge
• nehmen die Vielfalt und Vielstimmigkeit biblischer Texte wahr und zeigen im Überblick, dass die Bibel eine lange Geschichte hat.	S. 28f., 32. einfacher Überblick über die Geschichte der Bibel Fakultativ: Qumran und Tischendorf
• erklären an Beispielen den Einfluss der Bibel auf unsere Kultur und unterscheiden davon ihren Gebrauch als Glaubensbuch.	S. 24 u. 37: Beispiele für die kulturelle Bedeutung der Bibel, z. B. biblische Bezüge in Werbung, Musik, oder im Film, Bibel als Quelle von Sprachbildern und Redewendungen S. 36: Bibel als Glaubensbuch in der Spannung von Menschenwort und Gotteswort
• erläutern an einem Beispiel, inwiefern die Bibel beim Lesen oder Übersetzen immer auch interpretiert wird; sie gestalten eigene Auslegungs- und Deutungsversuche.	S. 34f.: Lk 15,11-32 als Beispiel für Interpretation und Gestaltung: Übersetzungen, Bilder, eigene Deutungsversuche)

## Lernbereich 3: Lebenswege mit Gott

## Schwerpunkt: Kapitel 3, Ich bin da

<b>Kompetenzerwartungen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler ...</b>	<b>Seiten / Inhalte</b>
• deuten das Symbol des Wegs, beziehen es auf Veränderungen, Entwicklungen und Umbruchsituationen im eigenen Leben; sie artikulieren dabei eigene Glaubensfragen und Gottesvorstellungen und deren mögliche Veränderung.	S. 42-45: symbolische Bedeutung von „Weg“, Veränderungen, Entwicklungen und Umbruchsituationen im eigenen Leben S. 50: veränderte Vorstellungen und Redeweisen von Gott
• erproben mit Hilfe der Sprache der Psalmen Möglichkeiten, Freude und Leid, Glaubensgewissheit und -zweifel auszudrücken.	[Kap. ] S. 14f: Ps 23 S. 46: Ps 139 S. 54: Ps 121 S. 75: Ausschnitte aus Klagepsalmen
• geben eine Geschichtstradition aus dem Alten Testament im Überblick wieder und deuten ausgewählte Erzählungen als Nachdenken über Gottes Wegbegleitung.	S. 47: Überblick über atl. Geschichtstraditionen S. 45, 48-56: Gottesbilder der Exodustradition
• beschreiben wichtige Merkmale des Gottesglaubens in der gewählten Geschichtstradition und diskutieren seine Bedeutung im Blick auf das eigene und das gemeinschaftliche Leben.	S. 48-56: grundlegende Aussagen über Gott : Gott als Befreier, Begleiter, Wegweiser, Gott sucht die Beziehung zu den Menschen (Offenbarung, Bund), Gott schützt den Menschen gegenüber fremden Machtansprüchen
• benennen Spannungen im Gottesbild der Bibel, setzen sich damit auch im Blick auf eigenes Nachdenken über Gott auseinander und gehen mit Fragen, die offenbleiben müssen, konstruktiv um.	S. 53: Schwierigkeiten, Probleme, Anfragen in Bezug auf Gott, am Beispiel des widersprüchlichen Gottesbilds der Schilfmeergeschichte [Kap. 1] S. 15: [Kap. 1] S. 15: Die Frage nach dem Warum von Leid und Bösem im Kontrast zum Gottesbild von Ps 23 [Kap. 4] S. 75: Probleme mit dem Gottesglaubens angesichts des Leidens

## Lernbereich 4: Von Gott erschaffen

## Schwerpunkt: Kapitel 4, Einfach nur

<b>Kompetenzerwartungen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler ...</b>	<b>Seiten / Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen wahr, dass sie ihr eigenes Leben und die Lebensbedingungen, auf die sie angewiesen sind, nicht selbst hervorgebracht haben, und beschreiben mögliche Konsequenzen für das eigene Lebensgefühl.</li> </ul>	<p>S. 68, S. 70: Haltung des Empfangens und der Empfänglichkeit als Grundzug des Lebens: Angewiesensein auf andere Menschen und auf Voraussetzungen, die man nicht selbst hervorgebracht hat: mögliche Konsequenzen daraus wie Abhängigkeitsgefühl, Gleichgültigkeit, Freude oder Dankbarkeit</p> <p>S. 74: dazu Ps 104,24</p> <p>[Kap 5] S. 101 dazu ein Lied: Geh aus mein Herz</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>geben den 1. Glaubensartikel im Wortlaut wieder, setzen sich mit Luthers Auslegung auseinander und erklären die Bedeutung eines gemeinsamen Bekenntnisses für den christlichen Glauben in einfachen Worten.</li> </ul>	<p>S. 71: Luthers Auslegung des Glaubensbekenntnisses</p> <p>S. 80: 1. Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses</p> <p style="text-align: center;">-</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern mögliche Widersprüche zwischen den Aussagen des 1. Glaubensartikels und leidvollem Geschehen in der Welt; sie gehen damit um, dass sich manche Spannungen nicht einfach lösen lassen.</li> </ul>	<p>S. 74. u. 80: mögliche Widersprüche im Bild von Gott als gütigem Vater und allmächtigem Schöpfer, z. B. die Frage nach dem Warum von Leid und Bösem, die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes, die Frage, ob und wie Gott erkennbar ist</p> <p>[Kap. 1] S. 15: Die Frage nach dem Warum von Leid und Bösem im Kontrast zum Gottesbild von Ps 23</p> <p>[Kap. 3] S. 52: Die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes angesichts der Vernichtung der Ägypter am Schilfmeer</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>deuten zentrale Aussagen aus biblischen Schöpfungstexten und stellen Bezüge zum 1. Glaubensartikel her.</li> </ul>	<p>Biblische Schöpfungstexte und darin enthaltene Aspekte des Gottesglaubens und Menschenbildes:</p> <p>S. 72f.: Gen 2,4b-3,24</p> <p>S. 74, 76f.: Gen 1,1-2,4a</p> <p>S. 78f.: Der Gedanke der Gottebenbildlichkeit; Auftrag zur Mitgestaltung</p> <p>S. 81: andere Schöpfungs- und Verheißungstraditionen: Jes 65</p> <p>S. 80: Bezüge zw. Gen 1-3 und 1. Glaubensartikel</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern, wie der Glaube an Gott den Schöpfer Hoffnung machen kann, und diskutieren Konsequenzen für den Umgang mit sich selbst und mit anderen.</li> </ul>	<p>Konsequenzen des Schöpfungsglaubens:</p> <p>S. 78: Würde des Menschen</p> <p>S. 79: Widerspruch gegen den Zustand der Welt und Hoffnung auf Veränderung, Mitgestaltung der Welt, Grenzen der Machbarkeit</p> <p>S. 81: Hoffnung auf eine bessere Welt</p>

## Lernbereich 5: Spuren des Glaubens

## Schwerpunkt: Kapitel 5, Mittendrin

<b>Kompetenzerwartungen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler ...</b>	<b>Seite / Inhalte:</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>identifizieren in ihrem Umfeld Spuren von Glaube und Religion und erklären in Ansätzen die Bedeutung von religiösen Ausdrucksformen für das Leben vor Ort.</li></ul>	S. 86-89 Spuren und Ausdrucksformen von Glaube und Religion (vor Ort; in der Öffentlichkeit; in der Schule)
<ul style="list-style-type: none"><li>erläutern die Bedeutung ausgewählter Symbole und Zeichen im Kontext des christlichen Glaubens.</li></ul>	S. 94: Kennzeichen von Symbolsprache S. 95: Symbol Taube S. 96: Weitere christliche Symbole: Kreuz, Fisch, Alpha und Omega, Christusmonogramm u.a. S. 97: Taufe als Symbolhandlung
<ul style="list-style-type: none"><li>beschreiben Grundzüge einer Kirchengemeinde und erklären, wie durch ihre Gebäude, durch einzelne Personen oder im Gemeindeleben christlicher Glaube zum Ausdruck gebracht wird.</li></ul>	S. 90f.: Heilige Räume – Gebetsorte S. 92f.: Unterschiedliche Kirchenräume S. 97: Taufe S. 98f.: Gemeindeleben (Personen, Aktivitäten, Gottesdienste...) S. 110f. Kirchenexkursion
<ul style="list-style-type: none"><li>unterscheiden verschiedene Möglichkeiten christlichen Feierns und Innehaltens und erproben diese exemplarisch.</li></ul>	S. 100: Möglichkeiten des Innehaltens S. 101: Eine Sommerandacht